



Heute lesen Sie

- Landkreis Barnim: Informationen zur neuen Abfallentsorgungssatzung
- Informationen des WAV „Panke/Finow“
- Chöre aus Marienwerder waren dabei



- Kita Knirpsenland – im Land der Feen, Elfen und Trolle



- Neptunfest in Tuchen-Klobbicke
- Grundschule Grüntal – Partnerschule



- Heimatgeschichtlicher Beitrag – F. E. Helke



Johann Kuhr, Barbier und Heilgehilfe. In seinem Hause fand Fritz Helke nach dem Tode seiner Mutter für 1,5 Jahre Zuflucht

Heimatfest Marienwerder

Die Gemeinde Marienwerder feiert wieder ihr traditionelles Heimatfest. Es sind alle Einwohner aus Marienwerder sowie Bürger

und Gäste aus den umliegenden Orten vom 29. bis 30. Juli herzlich eingeladen. Freuen Sie sich auf das folgende Programm:

Freitag, 29. Juli:

14 – 16 Uhr Kinderangeln und Siegerehrung am Kanal
20 – 02 Uhr Disco
21 Uhr Fackelumzug mit Fanfarenumzug

Samstag, 30. Juli:

07 – 10 Uhr vereinsoffenes Angeln
10.30 Uhr Siegerehrung „Pokal des Ortsvorstehers“ auf dem Festplatz
11 Uhr Eröffnung des Heimatfestes durch den Ortsvorsteher
11 – 13 Uhr Blasmusik mit den „Märkischen Musikanten“
13 – 13.45 Uhr Gottesdienst
13.45 – 14.30 Uhr Chorauftritt des MGV „Frohsinn“ und des Frauenchor „CANTILENA“
15 – 15.45 Uhr Kaffee und Kuchen
Durch das Programm führt K. Jantke im Stil von Catarina Valente
15.30 – 16.30 Uhr Kinderprogramm „Clown Herzchen und der Schatz der Piraten“
16.30 – 17.30 Uhr Musik vom Band
17.30 – 18.30 Uhr Die große Schlagershow mit Andreas Holm und Thomas Lück
18.30 – 19.00 Uhr Siegerehrung „Tauziehen“ und Abmoderation durch K. Jantke
19 – 20.15 Uhr Musik vom Band
20.30 – 02 Uhr Die beste Partyband der Welt: Roof Garden

Desweiteren werden ab 15 Uhr vielfältige Angebote für Jung und Alt angeboten. Unter anderem: Filzen, Reiten für Kinder, Besichtigung unserer neuen Feuerwehr und des Rettungswagens, Rundfahrten mit der historischen Feuerwehr, Hüpfburg



Informationen der Amtsverwaltung**Grußwort des Amtsdirektors**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, zur Zeit hat eine Krankheitswelle Ihre Amtsverwaltung gepackt. Desweiteren sind einige Mitarbeiter in ihrem verdienten Jahresurlaub.

Ich bitte um Verständnis, wenn unter diesen Bedingungen Ihr Verwaltungsleiter auf seinen monatlichen Beitrag im Amtsanzeiger verzichtet und statt dessen einen möglichst reibungslosen Arbeitsablauf absichern hilft. Eine schöne Ferien- und Urlaubszeit wünscht euch und Ihnen

*Ihr Amtsdirektor
H.-U. Kühne*

**Sprechstunde
der Schiedsstelle**

Die Schiedsstelle des Amtes Biesenthal-Barnim hat ihre nächste Sprechstunde am Dienstag, dem 28. Juni, in der Zeit von 17 Uhr bis 18 Uhr in der Plottkeallee 05, Raum 208.

**ANNAHME von
Beiträgen für den Biesenthaler Anzeiger**

Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim
Berliner Str. 1, 16359 Biesenthal
bei Frau Fank, Zimmer 302
Tel: 03337/4599 23 oder 4599 0
Fax: 03337/4599 40

E-Mail: sekretariat@amt-biesenthal-barnim.de

Annahmezeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00-16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Biesenthaler Anzeigers:

13. Juli

Erscheinungsdatum:

27. Juli

Fachbereich Verwaltungsservice**Sitzungstermine**

04.07.2011, 19.00 Uhr GVS Breydin	Kulturraum Trampe
05.07.2011, 18.30 Uhr K+S Ausschuss Rüdnitz	GZ Albertshof
06.07.2011, 19.00 Uhr Hauptausschuss Melchow	tBZ Melchow
07.07.2011, 19.00 Uhr Hauptausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
13.07.2011, 19.00 Uhr Hauptausschuss Rüdnitz	GZ Albertshof
20.07.2011, 19.00 Uhr Bauausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
20.07.2011, 19.00 Uhr GVS Melchow	tBZ Melchow
27.07.2011, 19.00 Uhr GVS Rüdnitz	GZ Albertshof

Nächste Amtsausschusssitzung: 19. September 2011
Änderungen sind vorbehalten. Bei Fragen wenden Sie sich an den Sitzungsdienst. 03337/4599 25

Fachbereich Bürgerservice**Fundsachen zu versteigern**

In diesem Monat werden 4 Herrenfahrräder, 1 Damenfahrrad und 1 Mountainbike aus dem Fundbüro versteigert.

Sollten Sie Interesse an einem der o.g. Fundgegenstände haben, wenden Sie sich bitte an das Fundbüro, Berliner Straße 1, Zimmer 301 in Biesenthal, Tel. 03337-45 99 10. Eine Besichtigung der Fundsachen ist während der Sprechzeiten möglich,

andernfalls vereinbaren Sie bitte einen Termin.

*Fengler
SB Ordnung*

Fundbeschreibungen

585er Goldring) – Ehering mit Gravur „Daniela – 02.03.2003“
Fundort:
Beethovenstraße, Biesenthal
Funddatum: Anfang Mai

Allen Jubilaren und Geburtstagskindern
des Monats Juli übermitteln wir die
herzlichsten Glückwünsche

Ihre Amtsverwaltung

Weitere Informationen

Information des WAV „Panke/Finow“

Die am häufigsten gestellten Fragen zum Thema „Altanschießer“

Der WAV „Panke/Finow“ erhebt auf der Grundlage der bestehenden Satzungen Anschlussbeiträge für „alterschlossene Grundstücke“. Zu diesem Thema gibt es auf der einen Seite vermehrte Anfragen aus der Bürgerschaft und der Kommunalpolitik und auf der anderen Seite Rundschreiben vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg. Aus diesem Anlass hat der WAV „Panke/Finow“ häufige Fragen zum Thema Beitragserhebung bei alterschlossenen Grundstücken (sogenannte Altanschießer) zusammengestellt.

Häufig gestellte Fragen:

1. Welches sind die sogenannten alterschlossenen Grundstücke?

Als alterschlossene Grundstücke bezeichnet man Grundstücke, die am 03.10.1990 bereits bebaut und an eine leitungsgebundene Wasserversorgungsanlage oder Abwasseranlage tatsächlich angeschlossen oder anschließbar waren. Somit sind Eigentümer dieser Grundstücke am Herstellungsaufwand der öffentlichen Wasserversorgungsanlage und der zentralen öffentlichen Abwasserentsorgungsanlage zu beteiligen.

2. Warum sollen Eigentümer von alterschlossenen Grundstücken 20 Jahre nach der Wiedervereinigung einen Anschlussbeitrag zahlen?

Der WAV „Panke/Finow“ erhebt

auf der Grundlage seiner bestehenden Beitrags- und Gebührensatzungen zum Ersatz des Aufwandes für die Herstellung und Anschaffung der öffentlichen Wasserversorgungsanlage sowie der zentralen öffentlichen Abwasserentsorgungsanlage und als Gegenleistung für die durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme gebotenen wirtschaftlichen Vorteile einen Anschlussbeitrag.

Mittlerweile ist durch die Rechtsprechung geklärt, dass im Falle einer Beitragsfinanzierung auch Eigentümer von alterschlossenen Grundstücken zur Beitragszahlung herangezogen werden müssen, weil auch die Altanschießer von den Investitionen, die der Verband nach dem 03.10.1990 getätigt hat, profitieren. Der verfassungsrechtliche Gleichheitssatz gebietet, dass nicht nur die Neuanschießer für diesen Aufwand mit Beiträgen belastet werden.

Die bisher unterbliebene finanzielle Beteiligung der Eigentümer alterschlossener Grundstücke am Herstellungsaufwand für die zentralen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen des Verbandes ist also mit den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes nicht vereinbar. Der Verband muss sicherstellen, dass die Eigentümer alterschlossener Grundstücke sich in angemessenem Umfang an der Finanzierung des Aufwandes für die zentralen Ver- und Entsorgungsanlagen des Verbandes beteiligen.

Der Erhebung von Beiträgen für

alterschlossene Grundstücke stehen prinzipiell keine rechtlichen Gründe entgegen, insbesondere ist weder von einer Verjährung der Beitragsforderungen auszugehen noch können sich die Eigentümer alterschlossener Grundstücke auf ein schutzwürdiges Vertrauen berufen, von der Beitragserhebung verschont zu bleiben.

3. Wieso ist auch ein Beitrag zu zahlen, wenn vor dem alterschlossenen Grundstück nichts neu gebaut wurde?

Der WAV „Panke/Finow“ betreibt die zentrale Wasserversorgung der Grundstücke in seinem Verbandsgebiet als öffentliche Einrichtung. Die unschädliche Beseitigung des Abwassers führt der Verband als öffentliche Aufgabe durch.

Zur öffentlichen Wasserversorgungsanlage gehören das gesamte öffentliche Wasserleitungsnetz und die Wasserwerke einschließlich aller technischen Einrichtungen wie z. B. Druckerhöhungsstationen und Hochbehälter. Die öffentliche Abwasseranlage umfasst das gesamte öffentliche Abwasserleitungsnetz und alle zur Abwasserbehandlung und -entsorgung betriebenen Anlagen wie z. B. Klärwerke. Nicht zur öffentlichen Wasserversorgungsanlage oder zur öffentlichen Abwasseranlage gehören jedoch die jeweiligen Hausanschlüsse.

Der WAV „Panke/Finow“ hat nach der Wiedervereinigung Mittel investiert, um die zentra-

le Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet abzusichern. Um diesen Aufwand zu finanzieren, erhebt der Verband u. a. Anschlussbeiträge im Trink- und Abwasserbereich. Es handelt sich nur um Nach-Wende-Investitionen, also Investitionen, die der Verband nach dem 03.10.1990 getätigt hat. Es geht nicht darum, dass Einwohner im Verbandsgebiet für Anlagen bezahlen sollen, die schon zu DDR-Zeiten errichtet wurden.

Die alten Anlagen wurden 1990 kostenfrei an den WAV „Panke/Finow“ übertragen.

Fazit: Der Beitrag dient also nicht der Finanzierung des Kanals oder der Leitung vor dem Grundstück, sondern der Finanzierung der Gesamtanlage.

4. Werden die zu DDR-Zeiten erbrachten Eigenleistungen zur Herstellung der Trink- und Abwasseranschlüsse in die Berechnung der Beiträge einbezogen?

Laut der klarstellenden Hinweise des Ministeriums des Inneren, eröffnet das KAG (Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg) nicht die Möglichkeit, Beiträge für bereits zu DDR-Zeiten erbrachte Leistungen zu erheben. Die Aufgabenträger der Wasserver- und Abwasserentsorgung dürfen nur den ihnen tatsächlich entstandenen Investitionsaufwand in die Beitragskalkulation einbeziehen. Hier ist auch nur der Investitionsaufwand zu berücksichtigen.

sichtigen, der nach dem 03. Oktober 1990 entstand.

5. Der Landtag hat am 13.05.2009 die Änderung des Kommunalabgabengesetzes beschlossen. Damit können geringere Beiträge für die Altanschießer erhoben werden. Warum erhebt der WAV „Panke/Finow“ gleich hohe Beiträge?

Das genannte Modell (sog. Optionsmodell) beruht auf dem im vorletzten Jahr neu geschaffenen § 8 Abs. 4a des KAG (Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg). Es beinhaltet die Einführung gespaltenen Beitragssätze und gestattet somit alterschlossene Grundstücke zu einem ermäßigten Beitrag heranzuziehen. Das Optionsmodell ist hinsichtlich seiner Rechtssicherheit in Fachkreisen sehr umstritten. Es gibt keinerlei praktische Erfahrungen mit diesem Modell,

folglich liegen auch keine Gerichtsentscheidungen vor und es können somit rechtliche Risiken nicht ausgeschlossen werden.

In Hinblick auf das verfassungsrechtliche Gleichbehandlungsgebot erscheint eine gleichmäßige Beitragserhebung zu einem einheitlichen Beitragssatz sachgerecht.

Mit Beschluss-Nr. 05/01/10 hat die Verbandsversammlung die Veranlagung der sogenannten alterschlossenen Grundstücke mit einem Herstellungsbeitrag nach dem bestehenden, einheitlichen Beitragssatz gemäß den geltenden Beitrags- und Gebührensatzungen des WAV „Panke/Finow“ beschlossen.

6. Wie berechnet sich der Beitrag anhand der aktuell gültigen Satzung für ein eingeschossiges Gebäude auf einem 500 m² bzw. 1.200 m² großen Grundstück?

Rechenbeispiel:

Gesamtfläche des Grundstücks	500 m ²	1.200 m ²		
Abzugsfläche	0 m ²	0 m ²		
Veranlagte Grundstücksfläche	500 m ²	1.200 m ²		
tatsächliche Vollgeschosse	1,00	1,00		
Anzahl der mögl. Vollgeschosse	2,00	2,00		
Nutzungsfaktor	1,25	1,25		
Nutzungsfläche (Grundstücksfläche x Nutzungsfaktor)	625 m ²	1.500 m ²		
	TW	AW	TW	AW
Beitragssatz	0,79 €	2,86 €	0,79 €	2,86 €
Anschlussbeitrag gesamt	493,75 €	1.787,50 €	1.185,00 €	4.290,00 €

Weitere Informationen

Aufruf zum Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Bewerbungen bis zum 22. Juli möglich

Der Landkreis Barnim ruft Gemeinden oder Gemeindeteile mit bis zu 3.000 Einwohnern auf, sich am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beteiligen. „Sie sollen mit Stolz das in den dörflichen Gemeinschaften Erreichte zeigen, Lösungsansätze für die Zukunft sichtbar machen und sich dem Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen stellen“, sagt Carsten Bockhardt, Dezernent für Kreisentwicklung des Landkreises Barnim, über das Ziel des Wettbewerbes.

Mit diesem Wettbewerb solle aufgezeigt werden, dass das Leben in den ländlichen Regionen eine gleichwertige Alternative zum Stadtleben bietet, erklärte Carsten Bockhardt die Motivation. Außerdem gebe der Wettbewerb den Dörfern selbst die Möglichkeit ihre

bisherige Entwicklung zu analysieren, eine positive Dorfentwicklung anzustreben oder zu verbessern und neue Projekte anzustoßen.

Umgang mit Herausforderungen „Wie der Name ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ schon zeigt, geht es nicht nur um bereits Erreichtes, sondern auch um den Umgang mit zukünftigen Herausforderungen, die auf die ländlichen Regionen zukommen werden“, sagte der Wirtschaftsdezernent. Hierbei seien zukunftsfähige Ideen für die Ausrichtung des Dorfes gefragt. Dörfer, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, müssen ihre Teilnahme bis zum 22. Juli 2011 beim Dezernat für Kreisentwicklung schriftlich erklären. Bei einem Vor-Ort-Treffen können sie dann vorhandene Konzepte

und ihre Umsetzung in der dörflichen Gemeinschaft sowie wirtschaftliche Initiativen einer Bewertungskommission vorstellen. Sie stellt während einer Begehung die Entwicklung der Orte als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort fest.

„Unser Dorf hat Zukunft“ lebt vom gemeinsamen Handeln der Gemeinden und ihrer Bürgerschaft und vom gemeinsamen Erfolg seiner Bürgerinnen und Bürger“, sagt Carsten Bockhardt. Er könne dazu beitragen, die Auseinandersetzung mit einer attraktiven lebens- und lebenswerten Gestaltung der Dörfer zu führen. „Wir nehmen den Wettbewerb auch zum Anlass, das besondere Engagement von Bürgerinnen und Bürger für ihren Lebensmittelpunkt gebührend zu würdigen“, so Wirtschafts-

dezernent Carsten Bockhardt.

Der Sieger des Kreiswettbewerbs wird den Landkreis Barnim beim 8. Wettbewerb des Landes Brandenburg „Unser Dorf hat Zukunft“ vertreten und die Erfolge einer aktiven ländlichen Entwicklung im Barnim dokumentieren. Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt Kristian Stelse, Mitarbeiter des Dezernates für Kreisentwicklung der Kreisverwaltung Barnim unter der Telefonnummer 03334 214-1877.

Wettbewerbshinweise und Teilnahmeformulare sind im Internet auf den Seiten von www.barnim.de unter dem Suchbegriff „Dorfwettbewerb“ abrufbar.

gez. Marianne Suntrup
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landkreis Barnim

Neue Abfallentsorgungssatzung gültig seit 19. Mai Welche wichtigen Informationen gibt es für die Bürgerinnen und Bürger? – Teil 1

Mit der neuen Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Barnim reagiert der Landkreis auf rechtliche Veränderungen, die sich auf Bundes- und Landesebene ergeben haben und rüstet sich für die zukunftsweisende Entwicklung der Abfallwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Einführung der haushaltsnahen Metallschrottsammlung sowie Änderungen bei der Altpapiersammlung und bei der Sperrmüllentsorgung.

Einführung der haushaltsnahen Metallschrottsammlung

Mit dem Ziel der Stabilisierung der Abfallgebühren intensiviert der Landkreis seine Aktivitäten, um weitere werthaltige Stoffe aus Abfällen zu gewinnen. Mit der Einführung der haushaltsnahen Metallschrottsammlung, können sich Privathaushalte ihren Metallschrott von zu Hause kostenfrei abholen lassen.

Der Landkreis appelliert an alle Haushalte: Nutzen Sie dieses Angebot des Landkreises oder

bringen Sie Ihren Metallschrott zu den beiden kreiseigenen Recyclinghöfen!

Wie beim Altpapier gilt auch hier: Jeder Euro aus der Verwertung fließt in die Berechnung der Abfallgebühren ein und kommt damit allen Haushalten zugute. Anmeldungen und Informationen zur Schrottabholung: Abfallberatung Tel. 03334 / 214 1214

Änderungen bei der Altpapiersammlung

Bereits seit 2008 nutzen viele Bürgerinnen und Bürger die Barnimer Altpapier-Container für die Sammlung des Altpapiers. Zukünftig erfolgt die Altpapiersammlung ausschließlich über die Barnimer Altpapier-Container und die Altpapier-Container auf den öffentlichen Stellplätzen.

Die bisher angebotene Bündelsammlung wird abgeschafft. Der Landkreis bietet aber eine Übergangszeit an, d. h. bereitliegende Bündel werden bis zum Jahresende 2011 mitgenommen. Somit haben alle Bürger genügend Zeit, sich eine Barnimer Altpapier-Container stellen zu lassen.

Alle Nutzer der bisherigen Bündelsammlung werden gebeten, sich für die Bestellung der Barnimer Altpapier-Container bei der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH (BDG) zu melden. Selbstverständlich können alternativ auch weiterhin die Altpapier-Container auf den öffentlichen Stellplätzen genutzt werden. Die Barnimer Altpapier-Container gibt es in zwei Größen – 120 Liter und 240 Liter. Nachbarn können die Altpapier-Container auch gemeinsam nutzen. Bestellannahme für die Barnimer Altpapier-Container: BDG Tel. 03334 / 52 62 0 – 0

Änderungen bei der Sperrmüllentsorgung für Wohngrundstücke

Der zu entsorgende Sperrmüll ist ab sofort getrennt bereitzulegen – in Holz, Metallschrott und anderen Sperrmüll – sofern die Trennung möglich und zumutbar ist. Durch die Vorsortierung wird die getrennte Erfassung und Verwertung der Abfälle ermöglicht. Alternativ zur Sperrmüllabholung am Wohngrundstück be-

steht nunmehr auch die Möglichkeit, Sperrmüll bis zu einer Menge von max. 2 m³ einmal jährlich unter Vorlage der Sperrmüllkarte für Kleinanlieferung an die kommunalen Recyclinghöfe Bernau und Eberswalde kostenfrei anzuliefern. Die Sperrmüllkarte für Kleinanlieferung ist bei der BDG unter Tel. 03334 / 52 62 0 – 0 anzufordern. Wer diese Möglichkeit nutzt, kann für dasselbe Kalenderjahr keine weitere kostenfreie Sperrmüllentsorgung nutzen, weder die Abholung am Wohngrundstück noch eine weitere kostenfreie Anlieferung an die Recyclinghöfe.

Bei Bedarf kann selbstverständlich auch weiterhin der Sperrmüll kostenpflichtig auf den Recyclinghöfen Bernau und Eberswalde entsorgt werden.

Fortsetzung der Informationen zur neuen Abfallentsorgungssatzung im nächsten Biesenthaler Anzeiger! Weitere Informationen bei der Abfallberatung: 03334 / 214 1214

Landkreis Barnim
Bodenschutzamt

Informationen aus Biesenthal

Vorübergehender Umzug der Sparkasse in die Kirchgasse

Sehr geehrte Sparkassenkunden, seit dem 27. Juni für ca. ein Jahr ist die Sparkasse aufgrund von Bauarbeiten nicht mehr in der August-Bebel-Straße erreichbar, sondern bezieht Räumlichkeiten am Markt in Biesenthal, Kirchgasse.

Sponsoren- und Spendenaufruf Für 11. Wukenseefest vom 2. bis 3. September

Liebe Biesenthaler, wie in den Jahren zuvor, organisiert die Stadt Biesenthal wieder das Wukenseefest.

Um diese, nun schon zur Tradition gewordene Veranstaltung, zu einem städtischen Höhepunkt werden zu lassen, stellt die Stadt Biesenthal in ihrem Haushaltsplan finanzielle Mittel zur Verfügung. Da diese Mittel zur Ausgestaltung des Festes bei Weitem nicht reichen, sind wir auf Ihre

finanzielle Unterstützung angewiesen.

Ich möchte Sie bitten zu prüfen, inwieweit Sie dieses Fest finanziell unterstützen können.

Im Strandbad Wukensee wird repräsentativ eine Sponsorentafel aufgestellt, wo wir auf Wunsch Ihren Namen bzw. Ihr Firmenlogo veröffentlichen.

Zahlungen können auf das Konto der Stadt Biesenthal vorge-

nommen werden:

Sparkasse Barnim
Konto-Nr. 3100 4000 10,
BLZ 170 520 00
Kennwort:
Spende Wukenseefest 2011

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns im Voraus.

*Ihr André Stahl
Bürgermeister*

Halbjahresbilanz und Ausblick Wichtiges aus der Kommunalpolitik und der Verwaltung

Die ersten sechs Monate des Jahres 2011 verliefen für die Stadt Biesenthal erfolgreich. Die Firma TZMO hat ihren Betriebssitz in Biesenthal deutlich erweitert und eine weitere große Hochregallagerhalle in Betrieb genommen.

Im Bereich der Fischerstraße und des Kriegerdenkmals konnte die Gestaltung des Platzes abgeschlossen werden. Biesenthal verfügt damit über eine weitere attraktiv gestaltete Insel in der Altstadt.

Darüber hinaus konnten die Voraussetzungen für den Beginn der Abrissarbeiten auf dem Heideberg abgeschlossen werden. Hier ist Ziel, dass die ehemals militärisch genutzten Ruinen zurückgebaut werden, um den Heideberg zu renaturieren.

Der Bau der Fischtreppe im Bereich der Wehrmühle und der Stadtmühle wurden durch den Wasser- und Bodenverband abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden die Fördermittelanträge für den Abriss des ehemaligen Bahnhofshotels ebenso gestellt wie für den Breitbandausbau in den unterversorgten Biesenthaler Siedlungsgebieten.

Ebenso wurden bei der Sparkasse Barnim Entscheidungen für eine langfristige Sicherung des Filialbetriebes der Sparkasse in Biesenthal getroffen. Das marode Gebäude wird abgerissen und durch einen attraktiven Neubau mit zehn Wohnungen und einer großzügigen Filiale ersetzt. Nach langem Kampf konnte der Feuerwehr Biesenthal ein Drehleiterfahrzeug zur Nutzung übergeben werden. Hier wird ein qualitativer Sprung bei den Möglichkeiten der Menschenrettung erreicht.

Auch im zweiten Halbjahr stehen erhebliche Aufgaben an. So wird der Wohnblock in der Schützenstraße vollständig mit Wärmedämmung zu versehen sein. Diese Sanierung verursacht ca. 500.000,00 € Kosten.

Darüber hinaus wird die Stadt die Prendener Straße ausbauen. Auch hier sind erhebliche Investitionen notwendig.

Im politischen Raum werden die Entscheidungen zur zukünftigen Windenergieerzeugung zu treffen sein.

Auch das Problem der Behandlung von Altanschließerbeiträgen muss abschließend geklärt werden.

Ebenfalls in den Sommerferien

wird die Neugestaltung des Schulhofgeländes durchgeführt. Darüber hinaus gilt es eine leistungsfähige Struktur von einiger Dauer für die Bewältigung der Aufgaben des Amtshofes zu finden.

Nicht zuletzt werden wir den Kampf um die Wiedereinrichtung einer Rettungswache in Biesenthal wiederaufnehmen, mit dem Ziel hier eine solide Grundversorgung für die Biesenthaler Bevölkerung und der umliegenden Gemeinden sicherzustellen.

Ebenfalls wird sich die Stadtverordnetenversammlung Biesenthal für eine angemessene Anbindung der Stadt durch den Busverkehr an die Stadt Eberswalde bemühen, so dass Biesenthaler die Kreisstadt und Melchow aber auch Melchower und Eberswalder die Stadt Biesenthal mit dem Bus erreichen können.

Nicht zuletzt wird dadurch auch die Beschulung von Biesenthaler Schülern an weiterführenden Schulen in Eberswalde deutlich erleichtert.

Für weitere Anregungen, Ideen und Hinweise sind wir jederzeit dankbar.

*André Stahl
Bürgermeister*

Informationen aus Biesenthal

Gut genutzte Wohnung Liebevoll eingerichtetes Gästequartier lädt ein

Die Gästewohnung in der Stadt Biesenthal, Grüner Weg 8, 4. Etage – rechts, bietet gute Übernachtungsmöglichkeiten.

In einer liebevollen, komplett eingerichteten, funktionalen und modernen 4-Raum-Wohnung mit Küche und Bad können bis zu acht Personen (6 Erwachsene, 2 Kinder) übernachten.

Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer für jeweils zwei Personen und ein Kinderzimmer mit Etagenbett. Eine Aufbettung für zwei weitere Personen ist im Wohnzimmer möglich. Ein Kinderreisebett ist nicht vorhanden. Die Gästewohnung wird seit

ihrer Einrichtung sehr gut genutzt. Sollten sich demnächst bei Ihnen Gäste ankündigen, empfiehlt es sich, rechtzeitig Mietwünsche anzumelden.

Preise für Auswärtige

50,- € pro Nacht
(ab 16.00 Uhr bis 10.00 Uhr)

90,- € pro Wochenende
(Freitag ab 16.00 Uhr bis Montag 10.00 Uhr)

90,- € pro Woche
(Montag ab 16.00 Uhr bis Freitag 10.00 Uhr)

Bürger der Stadt Biesenthal
35,- € pro Nacht
(ab 16.00 Uhr bis 10.00 Uhr)

75,- € pro Wochenende

(Freitag ab 16.00 Uhr bis Montag 10.00 Uhr)

75,- € pro Woche (Montag ab 16.00 Uhr bis Freitag 10.00 Uhr)

Kontakt: Sekretariat des Bürgermeisters.

Die Gästewohnung wird grundsätzlich als Ganzes vermietet, keine Einzelzimmer möglich. Bei der Schlüsselübergabe ist eine Kautionshöhe von 50 € zu hinterlegen, welche bei der Wohnungsabnahme erstattet wird. Schlüsselübergabe und Wohnungsabnahme finden in der Gästewohnung statt.

André Stahl, Bürgermeister

Sprechstunde des Bürgermeisters

dienstags 15 - 18 Uhr, Rathaus Biesenthal, Am Markt 1;

Terminabsprache erbeten (03337/2003)

Erreichbarkeit des Sekretariats

Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr; Dienstag von 14 bis 18 Uhr
Tel. (0 33 37) 20 03,
Fax (0 33 37) 30 50

buergermeister@biesenthal.de

Hilfe zur Selbsthilfe

Beratung der Arbeitslosen-Service-Einrichtung Bernau in 16359 Biesenthal, Rathaus, Am Markt 1. Hier können Fragen zu allen, die Arbeitslosigkeit betreffenden Problemen, **wie Verlust des Arbeitsplatzes, Arbeitslosengeld II**, gestellt werden.

Beratungstermin:
14. Juli, 9.00-12.00 Uhr
Arbeitslosenverband Deutschland, Landesverband Brandenburg e.V., Breitscheidstr. 31
16321 Bernau bei Berlin
Tel.: 03338/2249

Steinverkauf

Entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Biesenthal am 28.4.2011 werden die im Bereich des Heidebergs lagernden Lese- und Pflastersteine an interessierte Bürger abgegeben. Der Verkauf findet am Freitag, dem 8. Juli und am Samstag, dem 9. Juli 2011 jeweils in der Zeit von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr vor Ort statt. Der Preis für eine Tonne Steine beträgt 5 Euro. Die Steine sind durch die Bürger selbst zu laden und abzutransportieren. Der Zugang zum Gelände erfolgt über den Eingang am Stadion. Das Gelände ist befahrbar.

*Heidebrunn
SB Tiefbau/ Beitragserhebung*

11. Wukenseefest am 2. und 3. September Strandbad lockt mit Drachenbootfestival

Alle Paddelwilligen und Spassmannschaften laden wir hiermit wieder ganz herzlich zur Teilnahme am Drachenbootrennen ein. Viele Höhepunkte laufen an diesen Tagen parallel zum Drachenbootrennen. Nur Mut! Ein Boot – 18 Paddler und ein Trommler – mehr ist nicht notwendig. Wir erheben kein Startgeld! Die Formulare für die Anmeldungen finden Sie unter www.biesenthal.de und www.wukeys.de.

Wer am Sonnabend ab 10.00 Uhr zum „Bunten Marktreiben“ mit einem Marktstand dabei sein möchte, kann bis zum 15. Juli eine Bewerbung im Sekretariat des Bürgermeisters, bei Frau Dehmel, abgeben. Das Anmeldeformular steht ebenfalls unter www.biesenthal.de zum Abrufen bereit bzw. kann im Sekretariat des Bürgermeisters abgeholt werden.

Unser vorläufiges Programm (Änderungen vorbehalten)

Freitag

vormittags:

- Vorläufe zur Schulmeisterschaft im Schwimmen
Klassenvergleiche, Einzelwettkämpfe
- Siegerehrungen
- Schaustellerei, Kletterturm

Hüpfburg

- Mittagessen und Siegerehrung nachmittags:

- zwei Vorstellungen im mobilen Märchenpalast

- Finale der Schulmeisterschaft im Schwimmen

- Finale im Drachenbootrennen der Jugend

- Siegerehrungen

Samstag

10.00 Uhr

Eröffnung des Wukenseefestes und Start des Drachenbootrennens

ab 10.00 Uhr

Buntes Marktreiben mit Schaustellerei, Kletterturm, Hüpfburg, Piratenstand ab 10.00 Uhr

Beachfußballturnier

11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kinderprogramm: „Musik und Spaß mit Clown NANÜ“

12.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Laufanimation und Geschicklichkeitsspiele mit Clown „NANÜ“

13.00 Uhr

1. Vorstellung im mobilen Märchenpalast

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Kinderprogramm:

„Piratenfest mit Clown NANÜ“

16.00 Uhr

2. Vorstellung im mobilen

Märchenpalast

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

HipHop-Konzert mit Rudio

18.00 Uhr

Siegerehrung des Drachenbootrennens

20.00 Uhr bis 1.00

Uhr Abendveranstaltung mit Tanz und Überraschungsgast

23.00 Uhr

Höhenfeuerwerk über dem Wukensee mit musikalischem Highlight

Eintrittspreise:

Pro Person 3 € für alle Tage, Kinder unter 1,50 m haben freien Eintritt.

Wir hoffen, Sie etwas neugierig gemacht zu haben, wünschen uns gutes Wetter und zahlreiche Besucher zum 11. Wukenseefest im Strandbad Wukensee.

Nähere Informationen erhalten Sie über den Bürgermeister der Stadt Biesenthal, Telefon 03337 / 2003 und den Wukey's e.V. Biesenthal – Drachenbootsportverein, Telefon 03338 / 45120.

*André Stahl,
Bürgermeister*

Informationen aus Breydin

Neptunfest 2011

Herzlich Willkommen am Lamm's See in Tuchen-Klobbicke

Sehr geehrte Einwohner und Gäste, nun schon traditionell findet am Sonnabend, dem 9. Juli ab 15.00 Uhr unser Neptunfest statt, zu dem ich Sie schon jetzt ganz herzlich einlade.

Wie in jedem Jahr wird für die „Großen“ und „Kleinen“ ein unterhaltsames Programm und eine gute Versorgung auf dem Festplatz geboten. Der Nachmittag gehört insbesondere unseren Kindern, Clown Marco wird uns mit seiner Zauberei und Zirkusvorführungen unterhalten und die Kinder in seine Vorführungen einbeziehen. Der Verein Lamm's See e.V. organisiert für die Kinder ein Preisangeln und erstmals wieder Kahnfahrten auf dem See. Eine Hüpfburg für die Kin-

der und das Schminken darf natürlich nicht fehlen. Auch wird die Feuerwehr wieder die beliebten Rundfahrten im Feuerwehrauto anbieten. Die Jagdgenossenschaft Klobbicke veranstaltet auf dem Festplatz ein Preisschießen, dem besten Schützen winken wieder schöne Preise. Die Feuerwehr wird einen volkssportlichen Wettkampf in den Disziplinen „Nageln und Schrotsägen“ anbieten, bei dem ebenfalls die Sieger ermittelt werden. Wie alljährlich wird Neptun Lars mit seinem Gefolge Bürger der Gemeinde taufen. Am Abend wird uns Klaus Fischer mit seiner Diskothek unterhalten und zum Tanz aufspielen.

Am Freitag, dem 8. Juli, am Vor-

abend des Neptunfestes findet wie in jedem Jahr der beliebte Lampionumzug der Kinder mit Eltern und Großeltern statt. Treffpunkt für die Teilnehmer ist wie immer Höhe der Kirche in Klobbicke (auch für die Kinder aus Tuchen). Der Lampionumzug endet auf dem Festplatz, wo die Kinder Knüppelkuchen backen können. Auch an die Versorgung der Großen ist gedacht. Ich hoffe auch in diesem Jahr auf viele freiwillige Helfer beim Aufbau des Festplatzes – wir treffen uns am Samstag, 09. Juli um 08.00 Uhr auf dem Festplatz. Ich freue mich auf Sie.

*Ihr Peter Schmidt
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters

Ortsteil Trampe:
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr, im Kulturraum der Gemeinde, Dorfstraße 53

Ortsteil Tuchen-Klobbicke:
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr, im Gemeindezentrum Tuchen, Mühlenweg 35
Tel: 033451/ 304

Der Bürgermeister ist privat unter der Telefonnr. 033451/60065 und per Fax unter der Nr. 033451/60826 zu erreichen.

Bürgermeister lädt ein

Seniorenbusfahrt am 31. August zum Scheunenfest nach Zemkow

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Breydin, ich lade Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Seniorenbusfahrt ein.

In diesem Jahr geht es an die Müritz, wo wir gemeinsam einen schönen Tag verbringen wollen. Die Abfahrt in Trampe ist 09.00 Uhr, in Tuchen-Klobbicke gegen 09.10 Uhr vorgesehen. Als erstes fahren wir nach Waren a.d.

Müritz, wo wir gemeinsam das Mittagessen einnehmen werden. Danach ist Freizeit in Waren, wo jeder die Gelegenheit hat die schöne Stadt kennenzulernen. Gegen 14.30 Uhr ist eine Schifffahrt von Waren nach Röbel mit Kaffee und Kuchen vorgesehen. Von Röbel geht es weiter nach Zemkow zum Scheunenfest, mit Begrüßungstrunk, Abendessen und Musik und Tanz.

Gute Laune ist wie bei allen Seniorenfeiern mitzubringen. Seniorinnen und Senioren, die an der Busfahrt teilnehmen möchten, melden sich unter meiner Tel-Nummer 60065 oder Fax 60826 verbindlich bis zum 26. August 2011 an.

*Ihr Peter Schmidt
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

■ Marienwerder

Bürgermeister-sprechstunde

mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Gemeindezentrum

Marienwerder

Sprechstunde des Ortsvorstehers:

immer am 1. Donnerstag des Monats 18-19 Uhr im GZ Marienwerder

■ Melchow

Bürgermeister-sprechstunde

donnerstags 16-18 Uhr im touristischen Begegnungszentrum
Tel. 03337/ 425699

Öffnungszeiten Kompostierplatz

(nicht für gewerbliche Zwecke und nur für Melchower Bürger)
Jeweils an den folgenden Samstagen ist in der Zeit von 09.00 bis 11.00 Uhr der Kompostierplatz geöffnet: 9. Juli, 23. Juli, 20. August, 10. September, 24. September, 15. Oktober, 12. November, 26. November, 10. Dezember

Informationen aus Rüdnitz

Mitglieder gesucht

Förderverein Dorfkirche Rüdnitz e.V. gegründet

Am 9. Juni wurde in Rüdnitz der Förderverein Dorfkirche Rüdnitz e.V. ins Leben gerufen. Ziel des Fördervereins ist der Erhalt und die Instandsetzung der Dorfkirche und ihrer ortsbildenden Umgebung im Sinne des Brandenburgischen Denkmalschutzgesetzes. An der Gründungsversammlung nahmen 13 Gründungsmitglieder

teil. Der Vorstand wurde gewählt und besteht aus folgenden Personen: Christoph Brust (Pfarrer) Christina Straube (Bürgermeisterin Rüdnitz) Klaus-Martin Lüttig (Dipl. Ingenieur) Anette Pilawski (Dipl. Ingenieur Freiberufler). Der Verein freut sich über weitere interessierte Mitstreiter. *Anette Pilawski (Vorstandsvorsitzende), Tel: 03338/757763*

Sprechzeiten ehrenamtliche Bürgermeisterin

Di. 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Rüdnitz, Bahnhofstraße 5, Tel.: 03338/3521; Fax: 03338/ 705786;
E-Mail: gemeinde-ruednitz@web.de

Informationen aus Sydower Fließ

Genossenschaftsversammlung

Einladung der Jagdgenossenschaft Tempelfelde

Am Freitag, dem 22. Juli, um 19 Uhr findet im ehemaligen Sozialtrakt der Werkstatt, auf dem Hof der Fam. Kühne, die diesjährige Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Tempelfelde statt. Bitte Hofeinfahrt von Kastanienstraße nutzen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Auswertung Jagdjahr 2010 / 2011
3. Kassenbericht
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl eines weiteren Beigeordneten
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Beschlussfassung zur Auszah-

lung des Reinertrages gem. Beschluss 5/91 für gemeinnützige Zwecke

9. Sonstiges

Mitglieder der Jagdgenossenschaft sind kraft Gesetz alle Eigentümer oder Nutznießer, jedoch nicht die Pächter der Grundflächen der Gemarkung Tempelfelde, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Als Nachweis ist, wenn nicht schon beim Vorstand eingereicht, ein aktueller Grundbuchauszug vor Versammlungsbeginn vorzulegen.

*Helmut Kessel
Jagdvorsteher*

Nachrichten aus den Vereinen

Fotowettbewerb lockt bis 30. September

„Schöner Barnim, schöne Erlebnisse – schöne Fotos“

Tourist-Information

Am Markt 1

16359 Biesenthal –

Im Alten Rathaus

Tel. / Fax: 0 33 37 – 49 07 18

Homepage:

www.barnim-tourismus.de

E-mail: biesenthal@barnim-tourismus.de

Öffnungszeiten

Di 9 – 12 und 14 – 18 Uhr

Fr 9 – 16 Uhr

Sa 10 – 14 Uhr

Sollten Sie außerhalb dieser Öffnungszeiten Fragen haben, sind wir gern im Bahnhof Wandlitzsee für Sie da. Dort erreichen Sie uns wie folgt:

Tourist-Information

Bahnhofsplatz 2 –

Im Bahnhof Wandlitzsee

16348 Wandlitz

Tel.: 03 33 97 / 67 277

Fax: 03 33 97 / 67 279

Öffnungszeiten

Mo – Do 9 – 18 Uhr

Fr 10 – 16 Uhr

Sa 10 – 14 Uhr

„Schöner Barnim, schöne Erlebnisse – schöne Fotos“

Unter diesem Motto sucht der Tourismusverein Naturpark Barnim Erlebnisfotos von Familien. Nette Preise warten auf die besten Hobbyfotografen:

- Wellness-Wochenende in Templin und Umgebung

TOURISMUSVEREIN
Naturpark Barnim e.V.

- Gutschein für einen Familien-Ausflug mit der Fähre „Frieda“ auf dem Liepnitzsee und zur Insel

- Familientageskarte für die Minigolf-Anlage

Nähere Infos:

www.barnim-tourismus.de

Familienpässe 2011/2012 sind eingetroffen

Für nur 5,00 € ist der neue Familienpass Brandenburg ab sofort in der Tourist-Information

zu erhalten. Im Familienpass finden Sie über 530 Ideen für Ihre Familienausflüge.

Liepnitzsee-Kalender 2012

Der Kalender in zwei Formaten, Wand- und Tischkalender, mit wunderschönen Fotos vom Liepnitzsee ist neu im Angebot.

Ferienzeitung 2011

- Barnim / Uckermark
- Spreewald
- Potsdam
- Ruppiner Land, Prignitz, Oberhavel

Viele interessante Ausflugsempfehlungen enthalten die Ferienzeitungen vom Barnim und den Nachbarregionen.

NEU:

Ringbroschüre „Fahrradland Brandenburg“

mit 19 ausgewählten Touren, 5 Touren rund um Potsdam und Tipps vom Fahrrad-Experten.

Der Vorstand

Tourismusverein

Naturpark Barnim e.V.

Sommerpause – Herbstkonzerte – Basteln

Veranstaltungen in der Fachwerkkirche Tuchen

Sommer, Sonne, Ferien – das ist das Stichwort für die Monate Juli und August. Es ist die Zeit des Reisens, der Erholung und „Sommerpause“. Deshalb machen auch wir eine Pause, holen Luft und bereiten die nächste Saison vor. Bleiben Sie uns bitte treu und lassen Sie sich ab August mit weiteren interessanten Veranstaltungen überraschen. Unser Haus steht natürlich während dieser Zeit den jungen Paaren für den Start in eine gemeinsame Zukunft zur Verfügung.

Vorschau auf weitere Veranstaltungen

August:

Zum Saisonauftakt ist der Deutsch-Französische-Chor Berlin mit einem a-cappella Konzert zu Gast.

September:

Gerta Stecher und Christiane

Obermann präsentieren ein musikalisch-literarisches Programm.

Zum Tag des offenen Denkmals lädt der Verein zur Ausstellung „SpürMal“ und zum Turmaufstieg ein.

Oktober:

Anfang Oktober gestalten Jörg Kokott und Cordula Schönherr ein Konzert für Leute, die zuhören wollen.

Ein Konzertabend im besonderen Rahmen steht am Monatsende auf dem Programm. Jazzfreunde sollten sich diesen Termin vormerken.

November:

Einen musikalischen Nachmittag mit Filmschlagern aus der UFA-Zeit gestaltet das Ensemble Kolorit.

Dezember:

Der 2. Advent ist wieder ein Tag für die Familie, denn es wird

Weihnachtsschmuck gebastelt, der Baum geschmückt und ein spannendes Puppenspiel gezeigt.

Mit Pauken und Posaunen gestaltet das Ensemble percussion posaune leipzig das Weihnachtsprogramm, mit dem wir Sie auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen wollen.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie weiterhin im Amtsblatt oder Sie besuchen uns auf unserer Internetseite

www.fachwerkkirche-tuchen.de.

Der Verein Fachwerkkirche Tuchen e. V. wünscht allen eine schöne Sommerzeit mit erholsamen und erlebnisreichen Tagen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Angebot für jedermann

Freitag, 15. Juli

20.15 Uhr Der besondere Film mit anschließendem Gespräch

STAUFFENBERG – DER 20.JULI 1944“

Sonnabend, 16. Juli

ab 9.00 Uhr 2. Familienfrühstück für Sydower und Grüntaler Eltern und Kinder im Garten (bei schlechtem Wetter drinnen)

Freitag, 22. Juli

20.15 Uhr Der besondere Film mit anschließendem Gespräch „VAYA CON DIOS“

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. August „Die Sprache der Träume“ Referent: Gert Krohn, München

Außerdem:

Jeden Freitag 18 Uhr: Friedensgebet in der Grüntaler Dorfkirche mit Musik und Kerzen

DAS HAUS

Kirchliches Besinnungs-,

Bildungs- und

Begegnungszentrum e.V.

Grüntal, Dorfstraße 39

Tel. 03337/4 61 80

16230 Sydower Fließ

Nachrichten aus den Vereinen

Aufruf des SV Biesenthal 90 e.V. – Spieler gesucht

Um an die erfolgreiche Spielersaison 2010/2011 anzuknüpfen, sucht der SV Biesenthal dringend neue Spieler. Auch für den Bereich Freizeit werden dringend neue Mitglieder gesucht.

Freizeit (Mix):

Gesucht werden Volleyballer die am Dienstagabend Spaß haben, den Ball 2 Stunden übers Netz zu spielen. Hier wird der Spaß am Pritschen, Baggern und Schmetterern durch Musik begleitet und nebenbei auch mal ein Bierchen getrunken. Treffpunkt jeden Dienstag 20:00 Uhr in der Turnhalle Biesenthal-Schützenstraße.

Auszeit (Mix):

Donnerstags wird unter Anleitung des Übungsleiters Udo Becker die Ausdauer, Fitness und Kraft der Spieler trainiert. Anschließend werden Annahmen, Zuspiele und Angriffe geprobt. Die abschließenden Spiele sollen die geübten Spielelemente festigen.

Gesucht werden erfahrene Spieler und talentierte junge Leute, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dem Volleyball zu opfern.

Treffpunkt jeden Donnerstag 20:00 Uhr in der Turnhalle Biesenthal-Schützenstraße.

Beach:

Seit dem Sommer 2010 besitzt der SV Biesenthal auf dem Sportplatz Am Heideberg einen Beach-Volleyballplatz. Hier wird im Sommer dienstags und donnerstags unregelmäßig das Spielen und Trainieren hinverlegt.

Kontakt:

Udo Becker
Tel. 03337/41903
oder 0177/154 65 31

Hallo an alle pferdebegeisterten TurnerInnen! Ab September Voltigiergruppe für Kinder beim Wukania e.V.

Wir haben uns entschlossen, nach den Sommerferien, also ab dem 4. September, jeden Sonntagnachmittag von 14.30-16.30 Uhr eine Voltigiergruppe für Kinder anzubieten. Diese wird auf dem Wukania Projekt-hof in der Ruhlsdorfer Str. 45, 16359 Biesenthal stattfinden und von mir und einer weiteren Trainerin betreut werden.

Was ihr braucht:

- Lust am Turnen und Spaß an Pferden

- bequeme Sportsachen, Turnschuhe

Ablauf:

- gemeinsames Putzen und Satteln des Pferdes
- aufwärmen
- voltigieren
- absatteln und gemeinsame Versorgung des Perdes

Wir sind die ganze Zeit draußen, also denkt an angemessene Kleidung. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 15-20 Euro im Monat, so

wie ihr euch einschätzt. Die Kinder müssen in unseren Sportverein eintreten, weil über den Landessportbund die Versicherung abgeschlossen ist.

Wenn ihr Lust habt mitzumachen, dann meldet euch bei mir an: stine@wukania.net oder 03337-431926

Ich freu mich auf euch!!

Stine Wendt
Wukania e.V.

Familientreffen am Hellsee Wanderung mit den NaturFreunden am Himmelfahrtstag

Die NaturFreunde der Ortsgruppe Hellmühle haben auch in diesem Jahr für den Himmelfahrtstag zu einem Familientreffen auf dem Rastplatz rund um die Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee eingeladen. Für viele Biesenthaler und Bürger aus der näheren Umgebung ist diese Veranstaltung nun schon zu einem festen Bestandteil ihrer Jahresplanung geworden.

Strahlend blauer Himmel begrüßte die 23 Wanderer, die sich vom Markt Biesenthal mit Frau Gerda Schmidt als Wanderleiterin auf dem Natura Trail durch das Biesenthaler Becken auf den Weg machten. Unterwegs nutzte Frau Schmidt immer wieder die Gelegenheit, um auf interessante geologische und biologische Besonderheiten am Wegesrand hinzuweisen.

Auch von Bernau, Rüdnitz und Lanke waren einzelne Wanderer und auch Gruppen zum Hellsee gekommen. Einige Bürger, die sich aus gesundheitlichen Gründen eine Wanderung zu Fuß oder

mit dem Fahrrad nicht zutrauten, nutzten die Möglichkeit direkt mit dem Auto zur Uli-Schmidt-Hütte zu kommen, weil sie die gemütliche Atmosphäre vor Ort genießen wollten. Auf Wunsch einer Gruppe älterer Biesenthaler Bürger, die selbst kein Auto haben, richteten die NaturFreunde einen Fahrdienst ein.

Der während des ganzen Tages strahlend blaue Himmel trug mit dazu bei, dass vom späten Vormittag bis zum späten Nachmittag auf dem Rastplatz rund um die Uli-Schmidt-Hütte ein reges Treiben herrschte. So waren es ~300 Personen, die an diesem Tage der Einladung der NaturFreunde gefolgt waren.

Es wurde gesungen und geschunkelt sowie interessante Gespräche geführt, aber auch für das leibliche Wohl wurde mit Gegrilltem, selbstgebackenem Kuchen und Getränken gesorgt. Einige Bürger, die zum ersten Mal an dieser Veranstaltung teilnahmen, nutzten die Gelegen-

heit, sich über die Arbeit der NaturFreunde zu informieren und sich im Natur-Lehrkabinett umzusehen.

Der Platz vor der Thomas-Hütte war dem Sport und Spiel der Kinder vorbehalten. Hier hatten die NaturFreunde Birgit Friedla und Herbert Pankow ein Naturquiz und das Basteln einer Vogeluhr vorbereitet sowie eine Wand zum Ballzielwurf aufgebaut. Außerdem konnten die Kinder ihr Essen aus gesunden Zutaten selbst zubereiten, wobei sie zwischen Gemüsespieß und Fruchtmüsl wählen konnten. Bemerkenswert fand ich es, dass sich auch einige Eltern für die Herkunft der Zutaten interessierten. Diese Tatsache ist nicht nur im Zusammenhang mit der z. Z. in Deutschland herrschenden EHEC-Infektion wichtig.

Da wir für die Pflege und weitere Ausgestaltung des Rastplatzes sowie der Hütte immer wieder Geld benötigen, haben wir unser „hungriges Vereinsschwein“ herumgereicht. „Beim Schlachten des Schweines“ waren in seinem Bauch 172,27 €, dafür möchten wir uns bei allen Spendern recht herzlich bedanken. Außerdem möchten wir uns auch bei allen Mitwirkenden bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Ingrid Klose

i. A. des Vorstandes

NaturFreunde OG Hellmühle e.V.

Nachrichten aus den Vereinen

3. Platz in der Barnim-Liga/ Freizeit Biesenthaler Volleyballer spielten erfolgreiche Saison

Die neu aufgelegte Barnim-Liga für Freizeitspieler endete für die Volleyballer des SV Biesenthal mit einem Platz auf dem Treppchen. Als Auszeit Biesenthal belegten sie nach 14 Spieltagen gegen 6 Mannschaften den 3. Platz.

Abschluss der Barnim-Liga/ Freizeit war der 3. Volleybombas-Cup – hier kamen die Biesenthaler mit einer umgestellten Mannschaft über einen 6. Platz nicht hinaus.

Grund der Umstellung war der Weggang und Ausfall einiger Stammspieler.

Ein großes Dankeschön an Steven von den Volleybombas, da es ohne ihn keine Freizeitliga im Barnim geben würde.



1. 1.VC Eberswalde	20	32:10	1009-782	227
2. Rot-Weiß Schönow	20	32-10	998-773	225
3. Auszeit Biesenthal	16	29-15	1001-910	91
4. SG Einheit Zepernick	12	21-21	891-934	-43
5. Zwietracht Wandlitz	10	16-27	888-963	-75
6. Volley-Bombas Eberswalde	4	10-31	755-957	-202
7. SV Schönwalde	2	7-33	726-949	-223

Erfolgreiche Premiere

Dank allen Sponsoren des Trödelmarktes zum Dorffest in Tempelfelde

Erstmals wurde anlässlich des Dorffestes am 28. Mai vom Förderverein der Löschgruppe Tempelfelde e. V. ein Trödelmarkt organisiert. Sylvia Müller, selbst Mitglied des Fördervereins, hatte die Idee dazu, setzte diese in die Tat um und bot an einem der Marktstände Bekleidung, Bücher, Spielzeug und Trödel aller Art an.

Liebhaberstücke wie z.B. eine alte Lampe, eine Handtasche aus Omas Zeiten, abgelederte Boxhandschuhe und eine gute alte DDR-Kamera wechselten den Besitzer.

Der 1. Trödelmarkt in Tempelfelde fand guten Anklang und so konnte ein ansehnlicher Betrag als Spende dem Förderverein



übergeben werden.

Sylvia Müller bedankt sich bei allen Lieferanten der Gebrauchtwaren, wie z. B. Fam. Wettklo, Fam. Kühne, Fam. Nico Ziesemann, Familie Weigner.

Der Trödelmarkt soll fester Bestandteil des Vereinsfestes wer-

den, die übrig gebliebenen Dinge werden gut aufbewahrt und bilden den Grundbestand für den nächsten.

W. B.

Förderverein Feuerwehr
Tempelfelde

Radwanderung zu den Seen nordöstlich von Biesenthal

Datum: Sonntag, den 3. Juli
Treffpunkt: 9.30 Uhr Markt-
platz Biesenthal

Streckenlänge: ~25 km

Wanderleiter: NaturFreund
Manfred Hübner (Tel. 03337/
40355)

Information: Da es unterwegs
keine Einkehrmöglichkeit
gibt, wird Imbiss aus dem ei-
genen Rucksack empfohlen.

Veranstaltungen – Termine – Informationen

Kultur und Begegnung

Jeweils:

- montags, 14:00 Uhr
Kartenspiele wie Romme u.a.
- donnerstags, 9:00 Uhr
Gymnastik
z.Zt.in Melchow

Interessenten sind herzlich eingeladen.

6. Juli, 14:00 Uhr

Gemütliche Kaffeerunde

13. Juli, 14:00 Uhr

Singen mit Herrn Meise

20. Juli, 14:00 Uhr

Modenschau mit Verkauf der Fa.

Ullrich aus Chemnitz

27. Juli, 14:00 Uhr

Geburtstag des Monats

Information!

Mitgliedsbeiträge können auch jeweils mittwochs beim anwesenden Vorstandsmitglied entrichtet werden!

i.A. Wolfgang Stoye

Kultur- und Begegnungsstätte
Biesenthal

August-Bebel-Straße 19

Telefon 03337 40051

Lehmbaukurse in Biesenthal angeboten

Schulstraße 10, 16359
Biesenthal, vom 15. bis 17. Juli,
12. bis 14. August, Ansprechpartner: Fr. Beatrice Ortlepp, Tel. 0178/1987624, beaortlepp@gmx.de, www.lehmbaukurse.de

Ferienlager – Auf dem Rücken der Pferde

Das OderlandCamp in Falkenhagen (Mark) lädt recht herzlich ins Sommerferienlager ein.

Termin: 25.07. – 31.07.2011

Alter: 6 – 12 Jahre

Preis: 230 € (zzgl. Anmeldegebühr in Höhe von 8 €)

Leistung: 6 Tage all inclusive, Vollverpflegung

Angebote: 2 Tage auf einem Pferdehof, baden, Minigolf, Basteln mit Naturmaterialien, Lagerfeuer, Nachtwanderung, Disco, Karaoke, Grillabend

Weitere Informationen unter: OderlandCamp, August-Bebel-Straße 37, 15306 Falkenhagen (Mark), Tel. 033603/55600, Fax: 033603/55602, E-Mail: info@oderlandcamp.de

Juli bringt Feste und Konzerte

Veranstaltungen im Amt Biesenthal-Barnim

1.-2. Juli		Kiss my Rock – Festival Festplatz Eulenberg	Kiss my Rock GmbH, www.kissmyrock.de
1.-3. Juli		AWO-Stammtisch-Treffen Festplatz Danewitz	AWO-Stammtisch, Hr. Lütke www.niederbarnimer-awo-stammtisch.de
8.-9. Juli	20 Uhr	Inselleuchten- Festival auf der Kulturinsel Marienwerder	Kulturreich-Barnim e.V., Hr. Göritz www.inselleuchten.de
9. Juli	15 Uhr	Leesenbrücker Schleuse Neptunfest	Bürgermeister, Hr. Schmidt
9. Juli		Lammsee OT Tuchen Dorffest Schönholz	Ortsvorsteher, Hr. Höhne
9. Juli	21 Uhr	Wanderhütte Schönholz Live-Konzert mit „Bandana“	Hr. Sievers, www.speedevent.de/strandbad
30. Juli		Strandbad Wukensee, Biesenthal Fit für den Schulweg – Verkehrssicherheits-Aktionstag	MC Klosterfelde e.V., Fr. Giese
29.-30. Juli	10 Uhr	Eulenberg Biesenthal Heimatfest	Ortsvorsteher, Hr. Kosse www.marienwerder-barnim.de
		Kirchplatz Marienwerder	

Chöre aus Marienwerder waren mit dabei „Frohsinn“ und „Cantilena“ erhielten viel Applaus



Nicht nur auf Dorffesten kann man den MGV Frohsinn und den FC Cantilena aus Marienwerder erleben. Beide Chöre nahmen kürzlich am 11. Chorfest des Brandenburgischen Chorverbandes in Rathenow teil und der Frauenchor stellte sich zusätzlich noch einem Wertungssingen. Am 21. Mai brachte ein Bus beide Chöre in den wunderschönen Optikpark, in dem sich insgesamt 1300 Sänger und Sängerinnen einfanden. Auf mehreren Bühnen boten die Chöre ihre Programme dar und man konnte Musikverschiedener Richtungen hören. Es war eine große und abwechslungsreiche Vielfalt vorhanden, die bei den Zuhören gut ankam.

Als erstes sang der FC Cantilena auf der „Weißen Bühne“ und konnte das Publikum begeistern. Da das Programm auch gleich als

Generalprobe für das Wertungssingen galt, haben sich die Frauen besonders angestrengt und wurden mit viel Beifall belohnt. Gegen Mittag waren dann die Männer auf der Bühne „An den Stelen“ zu erleben und hatten auch hier die Möglichkeit, vor reichlich Publikum zu singen. Obwohl der nahliegende Straßenlärm etwas störend wirkte, hat sich der MGV tapfer geschlagen und erhielt reichlich Zuspruch.

Anschließend lauschten die beiden Chöre noch den andern Gesängen. Zur Kaffeezeit mussten sich die Frauen des FC Cantilena dann auf das Wertungssingen vorbereiten. Mit etwas Verspätung startete das Einsingen und der Chorleiter gab letzte Hinweise und feilte hier und dort noch ein bisschen. Dann war es soweit – die Jury

erwartete das Programm und den Sängerinnen war die Aufregung anzumerken. Alle gaben ihr Bestes und der Chor erhielt eine Urkunde über die „erfolgreiche Teilnahme“ am Wertungssingen. Im anschließenden Auswertungsgespräch gab es von der Jury Tipps und Hinweise, was man noch verbessern könnte und wo es noch Reserven gibt, aber es gab auch Lob und Anerkennung für die abgelieferte Leistung und der Frauenchor kann stolz auf sich und seinen Chorleiter sein.

Somit ging ein schöner Tag zu Ende. Wir möchten dem BCV für die tolle Organisation danken. Beim nächsten Chortreffen in 2 Jahren sind die Chöre aus Marienwerder sicher wieder mit dabei.

FC Cantilena
MGV Frohsinn

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden

- **Biesenthal**

03.07., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
10.07., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
17.07., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
24.07., 10.30 Uhr	Taufgottesdienst	in der Kirche
31.07., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche

- **Landeskirchliche Gemeinschaft** – innerhalb der Evangelischen Kirche (Schützenstraße 36, 16359 Biesenthal)

- **Gemeinschaftsstunde (Gottesdienst)**

Sonntag 16.30 Uhr

- **Alkohol- und Tablettenprobleme?**

Nächste Treffen der Selbsthilfegruppe!

Seit 25 Jahren besteht die Gruppe und ist vielen Menschen eine große Hilfe gewesen. Neben Informationen über Alkohol- und Tablettenmissbrauch reden wir über Lebensprobleme in geselliger Runde. Diese Treffen sind sowohl für Betroffene wie auch für ihre Angehörigen wertvoll. Jeder kann hier Verständnis, Fachkompetenz und Hilfe finden. Wir treffen uns in den Räu-

men der Landeskirchlichen Gemeinschaft, 16359 Biesenthal, Schützenstraße 36.

- **29. Juni um 19.00 Uhr**

(Kontakt - Telefon 03337 / 3307)

- **Danewitz**

03.07., 9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

- **Rüdnitz**

24.07., 9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

- **Grüntal, Melchow, Tempelfelde**

03.07., 14.00 Uhr Waldgottesdienst Beiersdorf

- **Marienwerder**

10.07., 09.30 Uhr

24.07., 09.30 Uhr

30.07., 13.00 Uhr Gottesdienst Heimatfest

- **Ruhlsdorf**

10.07., 10.45 Uhr

24.07., 10.45 Uhr

Katholische Kirche Biesenthal

01.07.	09.00 Uhr	Hochamt mit sakramentalem Segen	29.07.	09.00 Uhr	hl. Messe / Anbetung
02.07.	14.00 Uhr	Hochamt mit Trauung	31.07.	09.00 Uhr	Hochamt und Taufe
03.07.	09.00 Uhr	Hochamt		14.00 Uhr	Taufgottesdienst
07.07.	09.00 Uhr	hl. Messe	Gönne dich dir selbst		
08.07.	09.00 Uhr	hl. Messe / Anbetung	Das ist ein Rat vom Gründer des Zisterzienserordens, dem heiligen Bernhard von Clairvaux. Im Monat Juli wird dieser Rat akut. Urlaub und Ferien sind für die Erholung gedacht. In unserem katholischen Gebetbuch werden die Werk-tage „Ferien“ genannt, z.B. Montag – feria secunda (zweiter Ferientag). Versu-chen wir es wenigstens im Urlaub und in den Schulferien. Wir werden dabei sicher gute Erfahrungen machen.		
10.07.	09.00 Uhr	Hochamt	<i>Das wünscht Ihnen</i>		
14.07.	09.00 Uhr	hl. Messe	<i>Horst Pietralla, Pfarrer</i>		
15.07.	09.00 Uhr	hl. Messe / Anbetung			
17.07.	09.00 Uhr	Hochamt			
21.07.	09.00 Uhr	hl. Messe			
22.07.	09.00 Uhr	hl. Messe / Anbetung			
24.07.	09.00 Uhr	Hochamt			
28.07.	09.00 Uhr	hl. Messe			

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Der Monat Juni war voll gepackt mit vielen Ausflügen

Am 1. Juni startete der Monat Juni mit zwei Kindertagsveranstaltungen. Zum einen im Kindergarten von Lobetal, der seinen ersten Geburtstag feierte. Wir gratulierten mit einem Graffiti-Projekt für Kinder und Besucher/innen, zudem waren wir auf dem alljährlichen Kindertagesfest Grundschule Grüntal mit einem Bogenschießstand vertreten. Am 14. Juni stellte unsere Graffiti AG ihre Kunstwerke an der Grundschule Biesenthal fertig. Unter der professionellen Anleitung von Matteo Schmidt arbeiteten die Kinder seit Anfang März auf die Fertigstellung ihrer Wände für die Grundschule am Pfefferberg hin. Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Gemeinschaftsprojekt des Jugendkulturzentrums Kulti und der Grundschule „Am Pfefferberg“ Biesenthal. Wir finden, dass sich das Ergebnis zeigen lassen kann. Am Sonntag dem 19. Juni unterstützten wir mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern das 106. Jahresfest von Lobetal, außerdem organisierte die Tanzgruppe einen Auftritt. Viele Angebote wie Graffitiwände, Buttonmaschine, Dosenwerfen und Katapult ergänzten unseren Stand. Nur eine Woche später waren wir mit weiteren Angeboten auf dem Amtsfirewehrtag vertreten. In der letzten Schulwoche verabschiedeten wir auch für dieses Schuljahr unsere starke Mädchen Gruppe und unsere Nachhilfekinder. Mit dem Sommerfest der Oberschule am Rollberg fand dieser Monat am 28. Juni noch einen schönen Abschluss. Außerdem möchten wir uns bei der Firma D. bedanken, die unseren neuen Kultiwegweiser auf Basis einer Spende fachgerecht montiert hat.

Jugendkulturzentrum KULTI informiert

Angebote, Zeiten, Kontakte

Öffnungszeiten des Jugendbistros:

Dienstag:	15 bis 21 Uhr
Mittwoch:	15 bis 21 Uhr
Donnerstag:	15 bis 21 Uhr
Freitag:	16 bis 22 Uhr
Samstag:	16 bis 22 Uhr

- **Schlagzeugunterricht** (ab 12 Jahre) jeden Montag ab 14 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
- **Gitarrenunterricht** (Akustik- und E-Gitarre) jeden Montag ab 17.30 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
- Nutzung des Bandraumes **mit Anlage Di-Sa zwischen 16 und 21 Uhr gegen Nutzungsgebühr**
- **Fitnesstraining (ab 16 Jahre)**

re) Dienstag-Freitag

zwischen 16 und 21 Uhr, ab 4,- € pro Monat

- **kostenlose Nach- und Hausaufgabenhilfe** montags zwischen 15-17 Uhr
- **kostenlose Hilfe bei Bewerbungen und Lebensläufen** – Wenn ihr interessiert seid, dann kommt vorbei und meldet euch im Kulti Büro an.

Ansprechpartner/innen für den Jugendbereich:

Pädagogische Mitarbeiter:

Sebastian Henning

Janina Herr

FSJ: Lisa Ullmann

Zivi: Matteo Schmidt

Jugendkulturzentrum Kulti

Bahnhofsstraße 152

16359 Biesenthal

Tel.: 03337/ 41770

Fax: 03337/ 450118

www.kulti-biesenthal.de

info@kulti-biesenthal.de

Amtsjugendkoordinatorin:

Renate Schwiager

Tel.: 03337/450119

Fax.: 03337/450118

Kinder- und Jugendhaus Rüdnitz

Dorfstraße 1

16321 Rüdnitz

Tel./Fax.: 03338/769135

Jugendclub Melchow im Bürgerhaus

Di - Fr 16 -21 Uhr

jeden Samstag: Projektangebote

Kinder haben Rechte

Die Kinderrechte sind 1989 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet worden, aber wer kennt sie? Wer hält sie ein? Wer achtet im täglichen Leben auf Rechte von Kindern und Jugendlichen. Im Kulti soll eine Woche diesen Rechten gewidmet werden. Das Projekt findet vom 4. bis 8. Juli statt. Es geht um die folgenden Rechte.

- Recht auf eine gewaltfreie Erziehung
- Schutz vor Ausbeutung
- Recht auf Bildung
- Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit
- Rechte der Familie auf Schutz

- Recht auf staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen
- Recht auf Beteiligung bei Entscheidungen, die sie betreffen
- Recht auf Fürsorge
- Recht auf Ernährung
- Recht auf Partizipation
- Recht auf Meinungsäußerung
- Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt
- Recht auf Gesellschaft und Freunde jeder Art
- Recht auf Schule, Ausbildung und Selbstständigkeit
- Recht auf Eigentum
- Recht auf Freiheit

- Recht auf Freizeit

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen von 9 bis 16 Jahren. Es wird viel gesungen, gespielt, diskutiert und einmal auch demonstriert. Gesunde Ernährung wird eine große Rolle spielen, jeden Tag wird frisch und gut gekocht. Ein eigenes Kinderrechtelied wird geschrieben, vertont, geprobt und aufgeführt. Plakate werden gemalt und gezeigt. Sport und Bewegung wird es geben und die eine oder andere Überraschung. Wer teilnehmen möchte kommt am 4. Juli um 10.00 Uhr einfach in den Kulti und lässt sich überraschen.

1. Juni- Kindertag

Reise ins Mittelalter an der Grundschule Grüntal

Auch an der Grundschule Grüntal gibt es einen Kindertag. Er wird immer mit schönen Attraktionen gefeiert, wie zum Beispiel einer großen Tombola die viele Kinder glücklich macht.

In diesem Jahr war das Thema des Kindertages „Mittelalter“.

Es gab viel um Ziel- und Treffsicherheiten zu üben. Hier zeigten uns die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Grüntal den Umgang mit Pfeil und Bogen.

Auch die Horterzieherinnen haben fleißig mitgeholfen und Perlenketten mit den Kindern gebastelt.

Viele Kinder verkleideten sich als elegantes Burgfräulein oder starker Ritter. Die Ritter konnten sich wunderschöne hölzerne Rösser bemalen und konnten dann auf die „Strohburg“ reiten.

Die Burgfräuleins hatten natürlich auch die Chance, sich Rösser zu bemalen. Neben der Stroh-

burg gab es etwas zu trinken und zu essen. Am Bratwurstgrill stand unser Schulrektor und sah zu, wie gerade Schüler mit „Körbe flechten“ fertig geworden waren. Manche Klassen führten Tänze auf, die der DJ bereit hatte.

Dann kamen leider die Busse und für uns war wieder ein schöner Tag an der Grundschule Grüntal vorbei.

Fabienne Siewke

Klasse 6b

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Im Land der Feen, Elfen und Trolle Märchenhaftes Fest in der Biesenthaler Kita „Knirpsenland“

Vorbei an zauberhaften Toren und einem gewaltigen Riesen gelangte man am 27. Mai ins „Land der Feen, Elfen und Trolle“. Die Biesenthaler Kita „Knirpsenland“ hatte zu ihrem diesjährigen Fest geladen und traditionell wurden die Gäste mit einer kleinen Theateraufführung begrüßt. Die Erzieherin-



nen zogen nicht nur die Kinder mit „Die verschwundenen Zaubersteine“ in ihren Bann. Umrahmt wurde das Stück von der Tanzgruppe des Kindergartens.

Neben dem vielen selbst gebackenen Kuchen, Eis, Zuckerwatte oder Bratwürsten, konnte man sich auch bei „Zwergenpunsch“, „Trollgebräu“ und „Feenzaubertrank“ stärken.

Im von Seifenblasen durchwehten und geheimnisvoll klingenden Wald gab es den gesamten Nachmittag über wieder viel zu entdecken: so entstanden Windspiele, Zauberstäbe und Glitzerzauberflaschen, konnten Gnome aus Pappmaché ebenso wie Blumenelfen gebastelt werden und wer wollte, konnte zielwerfen mit gewaltigen Steinen,



sich Edelsteine sieben oder in riesigen Schuhen um die Wette laufen. Irgendwann mischte sich in das bunte Treiben ein Dudelsackspieler, der mit seinem „Frettchenzirkus“ den abschließenden Höhepunkt des Festes bildete.

Dank aller Mitarbeiter des Kindergartens und vieler helfender

Eltern konnte die Kita sowohl 556,- € für die Erweiterung des Spielplatzes einnehmen und die Kinder mit ihren Gästen gleichzeitig einen wunderschönen Nachmittag verbringen. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank!

*Der Kitaausschuss
Kita Knirpsenland*

Partnerschulen besucht

35 Grüntaler Schüler zu Gast bei polnischen Kindern in Nowy Tomysl

Seit mehreren Jahren fahren 35 Grüntaler Schüler aus der 5./6. Klasse regelmäßig nach Polen in unsere Partnerschule.

Dieses Jahr führte unsere Fahrt zuerst in einen Aquapark, indem es unter anderem 5 Rutschen und viele andere Attraktionen gab. Wir blieben leider nur 1 ½ Stunden dort. Wir trafen uns hier mit unseren polnischen Kindern aus der 2. Grundschule in Nowy Tomysl. Im Anschluss fuhren wir

in ihre Schule zum Mittagessen. Da es schon 16.00 Uhr war, hatten wir mächtigen Kohldampf. Nach der Stärkung fuhren wir zu einem nicht sehr entfernten Reiterhof. Es waren ein Trampolin, Volleyballnetz, Fußballfeld sowie viele andere Spiele aufgebaut. Leider fing es zu regnen an, doch das machte uns nichts, wir gingen in eine Hütte und sangen Karaoke. Gegen 22.30 Uhr fuhren wir dann in die Schule zurück

wo wir uns bettfertig machten. Am nächsten Tag spielten die Mädchen in 2 Mannschaften „Grüntaler Kastenball“ und die Jungen, auch in 2 Mannschaften, Fußball. Die polnischen Kinder kommen auch jedes Jahr nach Grüntal und dort stellten wir ihnen vor 2 Jahren das Spiel „Kastenball“ vor. Sie übernahmen es. Nach den Spielen war ein Tanzwettbewerb. Die Grüntaler führten drei Tänze auf. Wir

bekamen eine schöne Urkunde. Danach unternahmen wir einen Stadtbummel.

Leider war es nun Zeit für die Rückfahrt. Wir haben uns von den polnischen Kindern verabschiedet. Jetzt ging es los, 4 Stunden Rückfahrt.

*Fabienne Siewke
Klasse 6b
Grundschule Grüntal*



Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Die **Dienstbereitschaft** für Hausbesuche besteht Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 - 7 Uhr, Mittwoch und Freitag von 13 - 7 Uhr und am Samstag und Sonntag jeweils von 7 - 7 Uhr.

Hausbesuche werden grundsätzlich nur noch über eine **zentrale Tel. Nr.: 0180 5582 223860** angemeldet. Von dort erfolgt die Weiterleitung an den diensthabenden Arzt.

Praxis DM S. Baumgart

Tel. 03337/ 31 79

Praxis Dr. Warmuth

Tel. 03337/ 30 78

Praxis Dipl. med.A. Pagel

Tel. 03337/ 30 63

Notdienstbereitschaft der Apotheken in Biesenthal

Samstag, 02.07. bis Sonntag, 03.07.
Stadtapotheke

Freitag, 08.07. bis Samstag, 09.07.

Barnimapotheke

Freitag, 15.07. bis Samstag, 16.07.

Stadtapotheke

Donnerstag, 21.07. bis Freitag, 22.07.

Barnimapotheke

Donnerstag, 28.07. bis Freitag, 29.07.

Stadtapotheke

wochentags: 18 Uhr bis 8 Uhr

samstags 12 Uhr bis sonntags 8 Uhr

sonntags 8 Uhr bis montags 8 Uhr

Barnim Apotheke: 03337/40500

Stadt Apotheke: 03337/2054

Ärztliche Dienstbereitschaft im Bereich der Regionalleitstelle Nordost

Notfalldienst Eberswalde:

03334/ 30480 und 03334/ 19222

Tierärzte im Amtsbereich (keine Bereitschaftszeiten)

Tierarztpraxis Biesenthal, Breite Str. 65, 16359 Biesenthal:

Dr. Andreas Valentin: 03337/431852

Tierarztpraxis Biesenthal, Bahnhofstraße 5, 16359 Biesenthal:

Dr. Sandra Lekschas: 03337/ 377078

Tierarztpraxis Melchow, Schönholzer Str. 32, 16230 Melchow:

Dr. Andreas Valentin: 03337/3031

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst entnehmen Sie bitte den aktuellen Bekanntmachungen der Märkischen Oderzeitung.

Heimatgeschichtlicher Beitrag

Der Dichter Fritz Erich Helke

Heimatgeschichtliches zu nennenswerten Persönlichkeiten in Biesenthal

In den beiden vorangegangenen Artikeln berichtete ich über das Leben und Wirken zweier Wissenschaftler. Heute nun erzähle ich vom Leben und Wirken eines Dichters, auch ein Sohn unserer Stadt Biesenthal.

Der Schriftsteller Fritz Erich Helke wurde am 1. Mai 1905 in Biesenthal als Sohn des am 4. September 1913 verstorbenen Kaufmanns Theodor Helke und dessen Ehefrau Helene, geb. Werber, geboren. Seine Kindheit und Schulzeit verbrachte er in Biesenthal. Von Ostern 1911-Ostern 1917 besuchte er die hiesige Volksschule. Sein Abschlusszeugnis wies sehr gute Noten auf. Ursprünglich hatte er den Wunsch, den Lehrerberuf zu ergreifen, zuvor aber wollte er ein Praktikum als Büroangestellter absolvieren. So schrieb er, noch als 13-jähriger Schüler, am 14. März 1919 einen Brief an den Magistrat von Biesenthal, mit der Bitte, ihn als Lehrling einzustellen. Dieser Bitte kam der Magistrat nach und so wurde er zum 1. April 1919 als Bürogehilfe angestellt.

Kurze Zeit darauf ereilte ihn ein schwerer Schicksalsschlag. Am 18. Juni 1919 verstarb seine liebe Mutter nach längerem Krankenlager. Plötzlich war er allein auf sich gestellt, denn auch sein älterer Bruder war 1916 im I. Weltkrieg als vermisst gemeldet und kehrte nicht mehr nach Biesenthal zurück.

Fritz Helke fand Aufnahme und Unterkunft bei seinem Onkel, dem Barbier und Heilgehilfen Johann Kuhr in der Grünstraße 5a. Es war das Haus meiner Großeltern. 1½ Jahre lebte er in diesem Haus. Mein Vater und Fritz Helke harmonierten wie Brüder miteinander. Dennoch wandte er sich erneut mit einer Bitte an den Magistrat von Biesenthal, worin er erwähnte, dass er seinem Onkel mit der Zeit zu teuer wäre und dieser ihn nicht mehr behalten möchte. Hierzu sei kurz erwähnt, dass ich aus den Erzählungen meines Vaters weiß, dass sein Vater Johann Kuhr ein äußerst herrschsüchtiger Mann gewesen



Apotheker Hubert Roufs. Nachdem Fritz Helke aus dem Hause von Johann Kuhr auszog, fand er beim Apotheker Hub. Roufs ein neues Zuhause. Bei ihm wohnte Helke bis zu seinem Fortgang aus Biesenthal.

sei, der zum Jähzorn neigte und auch öfter mal „den Stock tanzen ließ“. Da in der Familie Kinder aus I. und II. Ehe aufwuchsen, blieben Zank und Streit nicht aus. Darunter litt Fritz Helke sehr. In seinem Schreiben vom 20. Oktober 1920 an den Magistrat bat er um eine Lohnaufbesserung, da er sich verändern und eine neue Bleibe suchen wollte. Dieser Bitte wurde erneut entsprochen mit den folgenden Anmerkungen: „Der Magistrat erhöht sein Gehalt, da er wegen des unleidlichen Benehmens des Onkels in dessen Haushalt nicht länger verbleiben kann.“ Fritz Helke fand Aufnahme im Haus des Apothekers Hubert Roufs in der Grünstraße 10 und lernte dort auch einige Jahre später seine erste Frau kennen. Sie hieß Liesbeth und war eine Nichte von Frau Cornelia Roufs. Sie stammte aus dem Rheinland, von wo das Ehepaar Hubert und Cornelia Rouf ebenfalls hier nach Biesenthal kam.

Herr Fritz Helke bat in seinem Schreiben vom 15. Oktober 1921 um seine Entlassung aus den Bürodiensten des Magistrats, denn er hatte nun seine Lehrzeit beendet und mit Erfolg abgeschlossen. Vom Magistrat erhielt er ein Zeugnis mit folgendem Zu-

satz: „Er ist willig, fleißig, ehrlich, gutmütig und erfüllt stets gewissenhaft seine Pflicht.“

Bei der Firma Welkendahl in Osterath fand er eine neue Anstellung im Büro.

1924 zog er hinaus in die Ferne. Den Drang zum Dichten verspürte er schon in seiner frühen Jugendzeit. Seine literarischen Werke umfassten Romane, Dramen, Jugendbücher, vor allem Abenteuerbücher. Während seiner Auslandsreisen hielt er sich häufig in Afrika auf, worüber er einige Abenteuerbücher verfasste.

1929 heiratete er seine Elisabeth. Ein Jahr darauf kam ihr Sohn Dieter zur Welt. Doch ihn zog es erneut in die Ferne. In den 30er Jahren schrieb er die meisten Bücher, die ersten davon widmete er seiner Frau und seinem Sohn. Als der II. Weltkrieg ausbrach, verließ er seine Familie in Berlin, ließ sich scheiden und heiratete ein zweites Mal. Seine zweite Frau hieß Monika und sie hatten noch vier gemeinsame Kinder.

Seinen Sohn Dieter verschlug es während des Krieges erneut nach Biesenthal. Auch er fand Unterkunft beim Apotheker Roufs und ging mit meinem Bruder gemeinsam zur Schule. Häufig hielt er sich in meinem Elternhaus, dem

der Familie Wilhelm Kuhr, auf. Fritz Helke ging weiter seiner schriftstellerischen Tätigkeit nach. In zwei seiner Romane beschreibt er Geschehnisse und Schicksale seiner Heimatstadt Biesenthal. Das erste Buch, das von ihm erschien, trug den Titel „Der Sumpfreiher“, welchen er später in „Die Schuld des Valentin Becker“ änderte. Es handelt von einem Mord im Hellmühler Forst, welcher angeblich auf einer Tatsache, einem Mord, der vor vielen Jahren in Biesenthal geschah, beruht. In seinem zweiten Buch „Die Kietzmühle“ berichtet er über den Brand und das Schicksal der Kietzmühle.

Fritz Helke verfasste etwas über 200 Bücher. Hier seien noch weiter genannt:

„Der Prinz aus Frankreich“ (Schicksal um Bonaparte) - „Wo alle Straßen enden“ - „Die Feder Schlange“ (aus dem Mayareich) - „Fehde um Brandenburg“ (Die Geschichte des Ritters Quitzows). In einem seiner Bücher steht im Vorwort geschrieben: „Mit seinen dramatischen Werken ist er in den Vordergrund der jungen Dramatiker der Gegenwart getreten“. 1937 erhielt er den „Kurmärkischen Schrifttumspreis“. Die letzten zehn Jahre seines Lebens verbrachte er in Kriftel (Taunus), wo er am 13. September 1967, 62-jährig, verstarb.

Gertrud Poppe



Eine Aufnahme von Fritz Helke im Jahre 1964. Drei Jahre darauf verstarb er im Alter von 62 Jahren an Herzversagen.

Heimatgeschichtlicher Beitrag

Moderne Landwirtschaft und Feldbahnbau

Albertshof, gelegen in der Rüdritzer Feldmark, wird 150 Jahre

Unter der Bezeichnung Albertshof wurde 1861 erstmalig ein Ackergehöft auf der Feldmark Rüdnitz, an der Straße nach Willmersdorf gelegen benannt, welches vom Ökonomen Albert Petersen bewirtschaftet wurde. Besagter Petersen kam aus Berlin nach Rüdnitz und versuchte seine mehr als theoretischen Kenntnisse zur Landwirtschaft nunmehr als Bauer umzusetzen. Sein Hof, gebildet von Restbestandteilen der verschiedensten Bauerngüter sollte ihm helfen, eine neue Existenz aufzubauen und gleichzeitig neue Erkenntnisse der Landwirtschaft anzuwenden. Die Rüdritzer Bauern verfolgten die Aktivitäten auf diesem Gehöft mit Neugier, aber auch mit Hohn. Ein Ökonom als Bauer, das konnten

keinen Sinn mehr weiter Landwirtschaft zu betreiben und so verkaufte er seinen Besitz an eine damals sehr reiche Engländerin, Harriet Freifrau von Creutz, geb. Wright. Diese hatte sich diesen Ort in waldreicher Landschaft unweit der Stadt Berlin auserkoren, um hier ihren Sommersitz einzurichten. Allerdings lief es mit den Geschäften der neuen Besitzerin nicht allzu gut. Sie hatte ihre finanziellen Möglichkeiten überschätzt und war nicht mehr in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, sodass es zur Zwangsversteigerung dieses Gehöftes im Mai 1903 kam. Für die Freifrau war es eine glückliche Fügung, dass durch die sprunghafte Zunahme der Einwohnerzahl Berlins und



Wohnhäuser und Stallgebäude

von dem Berliner Magistrat bestraft worden. Die Baukosten des Unternehmens, des größten seiner Art in der Welt, beliefen sich auf 1.150.000 Mark, worin die Kosten für das Anschlussgleis nach Rüdnitz und für 8 Spezial-eisenbahnwagen eingeschlossen waren. Die Wohnhäuser der Beamten lagen etwa 350 m von der Anstalt entfernt.

Um das Jahr 1910 verkauften etliche Rüdritzer Bauern Feld und Wald an das im Entstehen begriffene Berliner Stadtgut Albertshof, um sich zu sanieren. Eine der größten Wirtschaften (Pohlmann, heute bekannt als Meiers Hof) verschwand dadurch ganz, andere wurden stark verkleinert. Manche Besitzer teilten ihre Höfe, um die Erbansprüche ihrer Kinder zu befriedigen. Darunter auch die Kerkow'sche Wirtschaft. Dadurch entstanden Zwergwirtschaften, die kaum lebensfähig waren. Weitere Wirtschaften

wurden parzelliert und ebenfalls von den Besitzern des kleinen Gutes Albertshof bzw. dem Berliner Stadtgut angekauft, sodass es auf diese Weise eine beachtliche Fläche erreichte.

Ein Chronist (Ein Führer durch Bernau und Umgegend (Erschienen 1911, Seite 102), bearbeitet von J. v. Weydenberg und Dr. Lerch.) der Zeit beschreibt das Gut Albertshof: „Die Technik hat es fertiggebracht, den Grundbegriff aller Landwirtschaft aus dem Stallbetrieb zu beseitigen. Ein Kuhstall ohne Dung! Die Ausscheidungen des über 200 Kühe beherbergenden Riesenstalles fallen in einen besonderen Raum, wo sie sogleich in einen Feldbahnzug gleiten, der unter jeder Stallhälfte steht. Die Feldbahnzüge fahren die Auswürfe auf die im Feld aufgetürmten Dunghaufen, sodass in der Nähe des Kuhstalles überhaupt keine Ausdunstung stattfindet. So sind hier die Kühe in den Ställen von größter Sauber-



Fleischvernichtungsanstalt Rüdnitz 1909

sie nicht verstehen. So machten sie sich gegenseitig darauf aufmerksam, was wohl auf dem Hof von „Albert“ vor sich gehen würde. Irgendwann war der Zeitpunkt da und alle sprachen von „Alberts“ Hof.

Über die Jahrzehnte prägte sich diese Ortsbezeichnung bei den Einheimischen ein und so heißt diese inzwischen gewachsene Siedlung, dort wo früher nur Felder und Wald waren, Albertshof. Eine neue Rüdritzer Wohnstätte war entstanden.

So oder so ähnlich soll es gewesen sein mit der Entstehung dieses Namens. So wurde es über Generationen weitererzählt und überliefert.

Im Jahre 1864 verstarb unerwartet der Sohn von Albert Petersen. Für den Vater brach eine Welt zusammen. Es machte für ihn

die damit verbundene Stadterweiterung, der Magistrat der Stadt im Umland auf der Suche landwirtschaftlicher Flächen war. Mit dem Erhalt des Zuschlags zum Erwerb von Albertshof war für die Stadt Berlin die Möglichkeit gegeben, die im Aufbau befindlichen Berliner Stadtgüter in der Zukunft zu erweitern.

Nur kurze Zeit später investierte die Stadt Berlin in Rüdnitz Albertshof. Nach einer Bauzeit von 1,5 Jahren wurde am 01. Juni 1908 die Fleischvernichtungsanstalt (Abdeckerei) der Stadt Berlin hier eröffnet. Sie war zur damaligen Zeit weltweit die modernste Einrichtung ihrer Art.

Mit dem Bau der Anstalt waren der Stadtbaumeister Strassmann und der Architekt Reim



Wohnhaus des Anstaltsleiters

keit untergebracht. Hermetisch vom Stall abgeschlossen, ist in einem Vorbau eine Kühlanlage für Milch eingerichtet. Diese hat bereits im Stall einen Wattefilter durchlaufen. Bevor sie in die großen Kühlschränke gefüllt wird, macht sie einen nochmaligen Kühlungsprozess durch. In Albertshof wird Säuglingsbuttermilch hergestellt. Für den Milchtransport nach Berlin sind besondere Eisenbahnwaggons vorgesehen“.

Auch am Bau des Rüdritzer Bahnhofs hat die Stadt Berlin einen gewissen Anteil.

Die »Berliner Volkszeitung« vom 24. April 1910 berichtete: „In der Nähe der städtischen Fleischvernickungsanstalt Rüdnitz soll ein neuer Bahnhof mit An-

Einwohnerzahlen ständig zunehmen, und damit entwickelten sich natürlich auch die Zahlen der Schüler, die alltäglich durch eine Feldbahn nach Rüdnitz zur Schule gebracht und wieder abgeholt wurden.

Der Haltepunkt lag in Rüdnitz an der Bernauer Chaussee auf Höhe des Abzweiges des Ladeburger Weges. Dieser Zustand war witterungsbedingt unhaltbar, und so baute die Stadt Berlin für die Kinder seiner Beschäftigten in Albertshof eine eigene Schule nach vielen Auseinandersetzungen. Am 01. August 1914 wurde schließlich die neue Schule in Albertshof eröffnet.

Mit Beginn des I. Weltkrieges 1914 veränderte sich das Leben auch in Albertshof. Es folgte eine



Abbildung zeigt die Feldbahn, wie sie später im ganzen Netz vorhanden war.

schlussgleisen für die Anstalt angelegt werden. Der Eisenbahnfiskus verlangte anfänglich vom Berliner Magistrat einen erheblichen Zuschuss und ermäßigte diesen dann auf 90.000 Mark. Der Magistrat ist bereit, diesen Zuschuss zu leisten und den erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich abzutreten“. Damit war der Bann offensichtlich gebrochen und mit der Bauvorbereitung konnte begonnen werden.

Auch bezüglich der Schule kam es zu Veränderungen.

Im Schuljahr 1911/12 war die Zahl der Schüler auf 113 angewachsen. Die Ursache lag in der rasanten Entwicklung des Stadtortes Albertshof. Arbeitskräfte wurden gebraucht, sodass die

lange Phase der Stagnation. Der wirtschaftliche Aufschwung, wie er sich seit 1900 entwickelt hatte, war unterbrochen und sollte es für lange Zeit bleiben.

All das Geschriebene und vieles mehr, kann man in der Rüdritzer Ortschronik 1367-1949 nachlesen. Interessenten können zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro Einblick in das Leseexemplar nehmen und bei Interesse eine Vorbestellung für das wahrscheinlich im Oktober erscheinende Buch abgeben. Das ist notwendig, weil für den Kaufpreis die Höhe der Auflage entscheidend sein wird.

Rainer Staude
Ortschronist
der Gemeinde Rüdnitz

Rücksicht bei Ausflügen

Die Natur als großer Wildtier-Kindergarten

Einer wahren Kinderstube gleicht die märkische Natur in dieser Jahreszeit für den Nachwuchs vieler Vogel- und Wildtierarten. Weil Störungen für Eltern-tiere und Junge aktuell besonders belastend sind, bittet Brandenburgs Agrarminister Jörg Vogelsänger Ausflügler in Wald und Flur um besondere Rücksicht. Für Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Reiter gilt in den Monaten der Jungenaufzucht umso mehr: Erholung ja, Unruhe nein!

Wichtig für Ausflügler ist es vor allem in den Morgen- und Ab-

endstunden, unbedingt auf den Wegen zu bleiben und übermäßigen Lärm zu vermeiden. Hunde gehören in Wäldern grundsätzlich an die Leine – dieses Gebot gilt ohnehin für das gesamte Jahr. Wer Jungtiere findet, sollte sie keinesfalls berühren und sich zügig und geräuschlos entfernen. In aller Regel halten sich die Elterntiere in der Nähe auf und kehren bald dorthin zurück. Sollte es zu einer Begegnung kommen, ist Vorsicht geboten, denn gerade in der Phase der Jungenaufzucht können Wildtiere aggressiv werden. Wild-

schweine zum Beispiel verstehen keinen Spaß, wenn Menschen ihren Frischlingen zu nahe kommen. Sie zögern nicht lange und setzen sich gegenüber dem Eindringling mitunter unmissverständlich zur Wehr.

Auf eine gute Abstimmung zwischen Landwirten und Jägern setzt Agrarminister Vogelsänger während der Setz- und Brutzeit auch bei den anstehenden Feld- und Erntearbeiten. Insbesondere vor dem ersten Grasschnitt zur Heuernte ist Rücksicht gefragt, um Verletzungen von jungen Wildtieren vorzubeugen.

Mit touristischer Vielfalt gepunktet

Seit Jahresbeginn mehr als 1,5 Millionen Übernachtungen

„Der Spreewald mit seinem verzweigten Wasserwegenetz und das Ruppiner Land mit seiner kulturellen Perle Schloss Rheinsberg – das sind die ‚klassischen‘ Zugpferde des märkischen Tourismus. Auch der Fläming mit dem einzigartigen Radler- und Skater-Rundkurs ‚Flaeming-Skate‘ hat sich international einen Namen gemacht, das Seenland Oder-Spree mit seinen idyllischen Ecken wie dem Schlaubetal ist ebenfalls weit über die Grenzen der Mark hinaus bekannt. Nicht zu vergessen die Landeshauptstadt Potsdam mit ihren architektonischen Schätzen. In den ersten drei Monaten 2011 konnten allein diese fünf Reisegebiete schon rund eine Million Gäste-

übernachtungen verbuchen. Das zeigt: Brandenburg ist ein attraktives Reiseziel.“

Das erklärte Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers zu den vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlichten Zahlen für das erste Quartal 2011. Demnach buchten 599.400 Gäste 1.573.000 Übernachtungen. Das entspricht einer Steigerung um 7,9 Prozent bei den Gästezahlen und um 4,1 Prozent bei den Übernachtungen.

„Unsere starken Themen von Kultur- und Naturtourismus bis hin zu Wellness kommen bei den Urlaubern gut an, ebenso wie die Qualität der touristischen Angebote. Für die nächsten Jahre stellt sich die Herausforderung, die

Qualität in den touristischen Einrichtungen zu sichern und auszubauen“, sagte der Minister.

Spitzenreiter in der Beliebtheitskala ist in den ersten drei Monaten 2011 das Reisegebiet Seenland Oder-Spree mit 99.400 Gästen, gefolgt vom Dahme-Seengebiet (76.900 Gäste) und dem Fläming (73.100 Gäste). Bei den Übernachtungszahlen führt ebenfalls das Seenland Oder-Spree die Hitliste an mit 312.000 Übernachtungen, gefolgt von Spreewald (183.700) und dem Ruppiner Land (183.400). Den stärksten Zuwachs verzeichnet das Dahme-Spree-Seengebiet mit einem Plus von 30,9 Prozent bei den Gästezahlen und 20,4 Prozent bei den Übernachtungen.

Baum-Else aus der Uckermark

Brandenburgs höchste Elsbeere gekürt

Brandenburgs Förster haben die höchste Elsbeere des Landes im Suckower Forst, im uckermärkischen Revier Heshagen, identifiziert. Die Elsbeere ist der Baum des Jahres 2011. Vorausgegangen war eine Suchaktion des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Das mit Lasertechnik vermessene Prachtexemplar hat die beachtliche Höhe von 27,9 Meter und einen Umfang von 1,18

Meter bei einem geschätzten Alter von 75 Jahren. Das Heshagener Exemplar konnte sich gegen sechs weitere Kandidaten durchsetzen, die von Förstern und Waldfreunden dem Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde gemeldet wurden.

Die mit der Eberesche (*Vogelbeere*) verwandte Elsbeere (*Sorbus torminalis*) ist in Brandenburg relativ selten, weil sie nährstoffreiche Böden bevorzugt. Im Suckower Forst finden sich diese Bedingungen und die gefun-

dene Elsbeere hat sich inmitten eines prachtvollen Laubwalds zwischen den Buchen durchgemogelt und auch so die beachtliche Höhe erreicht.

Auf Grundlage der Kandidatensuche stehen nun auch weitere Spitzenbäume fest: Die dickste Elsbeere steht auf dem Pehlitzwerder in der Gemeinde Chorin (Barnim), die schönste im Forstrevier Brieselang (Havelland) und die höchste „Else“ eben in der Uckermark.